++Mit Infos zum Rontallager 2019!++

# Trampelexpress
# Jungwacht Buchrain

Dezember 2018

www.jungwacht-bueri.ch

# INHALT

Inhalt ..... 2

Vorwort ..... 4

Gruppen und Leiter ..... 5

Rückblick Sommerlager 2018 ..... 6

Tomy Müller ..... 8

Rückblick Lagerrückblick ..... 10

Abschiedsworte von Yannick Deicher ..... 11

Ausblick ROLA ..... 14

Rückblick Herbstwanderung ..... 17

Claudio Burri ..... 18

Rückblick Chilbi ..... 20

Timon Zemp ..... 22

Roger Portmann ..... 24

600 Tage mit dem Velo ..... 26

Jungwacht-Bueri Fanshop ..... 28

Links ..... 29

Jungwacht Agenda ..... 30

Witze des Monats ..... 31

# VORWORT

Liebe Jungwächter, liebe Eltern

Das Kalenderjahr 2018 neigt sich seinem Ende und die Weihnachtsstimmung entflammt. So wird es Zeit für eine neue Ausgabe von unserer Jungwachtscharzeitung, dem Trampelexpress. In dieser Edition können Sie spannende Artikel über dieses Jahr lesen, beispielsweise über vergangene Anlässe wie der Lagerrückblick, die Chilbi oder sogar das Sommerlager. Lernen Sie ausserdem unser Neuzugang ins Leitungsteam kennen, die Neuleiter stellen sich persönlich vor. Zu guter Letzt eröffnet der Trampelexpress uns auch die Möglichkeit, über das kommende Jahr zu sprechen. Vielleicht haben Sie schon etwas über das Rontallager gehört. Es bezieht sich auf das Sommerlager 2019, in dem wir zusammen mit den vier Scharen aus Buchrain und Ebikon viele Lageraktivitäten erleben werden. Im Trampelexpress wird erläutert, wie dieses Lager genau aussehen wird, ausserdem erhalten Sie einige nützliche Informationen zur Anmeldung und dergleichen.

Nun wünsche ich Ihnen viel Spass beim Durchlesen sowie schöne Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Jan Schilter

Scharleiter Jungwacht Bueri

# GRUPPEN UND LEITER

| Gruppe | Leiter |
|---|---|
| **Jaguar** | Noah Stadelmann<br>Tomy Müller<br>Roger Portmann |
| **Wüstenwölfe** | Ueli Röösli<br>Alexander Gisler<br>André Trutmann |
| **Komodovaran** | Valentin Koch<br>Martin Wick<br>Timon Zemp |
| **Schakal** | Cedric Kaiser<br>Patrick Schmid<br>Manuel Burri |
| **Gorilla** | Yanik Burch<br>Colin Trutmann<br>Jan Schilter<br>Simon Grimm |
| **Raptor** | Marco Hunziker<br>Nico Bachmann<br>Claudio Burri |
| **Bartgeier** | Sascha Steffen<br>Lorenz Portmann<br>Michael Jossi<br>Dominik Schumacher |
| **Mantarochen** | Luca Renggli |
| **Löi** | Fabian Rölli<br>Erik Häller<br>Raphael Jossi |
| **Oktopus** | Adrian Grisiger<br>Alexander Gisler |

KONTAKT: WWW.JUNGWACHT-BUERI.CH

# RÜCKBLICK SOMMERLAGER 2018

In Bueri munkelt man, die meisten Jungwächter würden sich noch an das Sommerlager 2018 erinnern, als wäre es erst gestern gewesen. Dies zeugt von einem sehr erfolgreichen Lager. Als hinter uns die Reisecartür zugeschlagen wurde wusste jeder, dass sich dieses Jahr ein ganz besonderes Sommerlager ereignen wird.
Nun neigt sich das Jahr schon dem Ende zu und wir Leiter sind schon wieder mitten in der Vorbereitung für das Sommerlager 2019. Zeit um das Sommerlager 2018 «Die tapferen Ritter aus Bourren» nochmals aufleben zu lassen.

Am 10. Juli brachen wir in unser zweiwöchiges Abenteuer auf. Jedes Königshaus mit dem Ziel, an das heilige grüne Kreuz zu gelangen, welches gegenwertig in den Händen des mächtigen Königshaus Durrandon ist. Nur das cleverste und stärkste Königshaus kann sich schlussendlich durchsetzen und somit die Macht des heiligen grünen Kreuzes an sich reissen. Bevor die Häuser sich aber mit Kampfstrategien auseinandersetzten konnten, mussten wir zuerst unsere Festung errichten und lernen zu überleben. Doch dann wurde die Königsgarde von den Hexen entführt. Das Königshaus Durrandon musste sich durch eine List befreien und konnte danach die Hexen (Leiterinnen der Blauring Bueri, mit welchen wir einen Leitertausch machten) vertreiben. Leider haben die Hexen eine Seuche hinterlassen und wir mussten von unserem Lagerplatz fliehen. Mit dem Ziel ein Druide aufzuspüren, der den Gerüchten nach ein Heiltrank bei sich hat.

Sobald wieder Frieden und Ruhe bei den Häusern eingekehrt ist, konnten sie beginnen neue Länder zu erobern und sich mit anderen Königsfamilien verheiraten. Doch dann wurde das Kreuz gestohlen und das mächtige Königshaus Durrandon musste sich auf den Weg

machen dieses wiederzufinden. Auch die Kirche hatte ihre Machtansprüche und wollte König Durrandon durch den Papst ersetzten. Doch der König konnte sich durchsetzen. Und so konnten sich die Königshäuser in einem Turnier messen. und somit wurde dem cleversten und stärksten Königshaus während einem Fest das Heilige grüne Kreuz überreicht. Es wurde im ganzen Königreich erzählt, dass es jenseits vom grossen Teich noch grosse Gebiete zum Erobern gibt. Natürlich beginnen wir sofort mit dem Abbau unserer Siedlung und wagen den Schritt in die weite Ferne zu ziehen. Sobald wir in Bourren angekommen sind, haben wir begonnen unser Lebensstil anzupassen um nicht aufzufallen. Und eines Tages wird Buchrain auch unseren Königshäusern gehören.

Die Teilnehmer des Sommerlagers 2018

# TOMY MÜLLER

Vorname: Tomy

Nachname: Müller

In der Jungwacht nennt man mich auch: Tomy (Rammbock)

Mein Geburtsdatum: 29.06.2001

Hobbies: Fitness

Neben der Jungwacht bin ich: Elektriker in Ausbildung

Ich bin in der Jungwacht seit: der zweiten Klasse

Ich war in dieser Gruppe als Kind: Schwärtfesch

Bei dieser Gruppe war ich Hilfsleiter: Löi

Hier bin ich Leiter: Gruppe Jaguar

Mein Ämtli: Material-Chef

Lieblings-Lageressen: Grillwürste

Mein Lieblings-Lagermotto war:
«Sing mir das Lied vom Tod», in diesem Lager ging es um den Wilden Westen.

Das mache ich am liebsten in einer Gruppenstunde:
Am meisten Spass macht mir das «Brötle» im Wald mit meiner Gruppe.

Mein bestes Jubla-Erlebnis war:
Dies war das 72-Stunden Projekt, welches ich mega cool gefunden habe.

Deshalb bin ich Leiter geworden:
Ich bin Leiter geworden, weil ich mit den Kindern schöne und lustige Momente erleben will, so wie ich das mit meinen Leitern erleben durfte.

# RÜCKBLICK LAGERRÜCKBLICK

«Gipfeliiiii!!!» So hallte es an einem frühen Morgen vor dem Jungwachtraum, als alle Leiter versammelt waren und darauf warteten, dass die leeren Bäuche mit einem warmen Gipfeli gestopft wurden. Während dem Verzehr des Gipfelis, trudelten dann doch auch noch die Leiter mit den etwas verschlafenen Gesichtern ein und wir waren vollzählig….

Als sich alle versammelt hatten, wurden die jeweiligen Arbeiten verteilt und das Material aus dem Container geholt. Dekorationen wurden aufgehängt, es wurde gemalt und gebastelt. Texte wurden geschrieben und auswendig gelernt, Mikrofons wurden getestet, Diashows zusammengeschnitten und die Tische feierlich gedeckt.

Als dann nach einem einladenden Apero um 19.45 Uhr die Türen geöffnet wurden, waren alle Leiter überrascht, wie viele Besucher gekommen sind. Eltern, Grosseltern, Kinder, Onkel, Götti, Gotti, Cousin, der Cousin der Cousine…. okay, übertreiben muss man ja nicht, jedoch waren wir wirklich super froh, dass die Vorbereitungen so gut geklappt haben und freuten uns nun auf den Lagerrückblick. Zusammengefasst; es gab viel zu lachen, fast schon zu grölen, zu staunen, zu erinnern und zu jubeln und klatschen. Uns Leitern fährt es jedes Jahr immer wieder erneut kalt den Rücken runter und wir verspüren Gänsehaut, wenn wir die Bilder, Diashows und Erinnerungen vor unseren Köpfen sehen. Der Lagerrückblick war wirklich ein voller Erfolg.

Dieser Anlass ist da, um neuen Jungwächter und Eltern zu zeigen, wie so ein Lager abläuft und wie toll es eigentlich ist. Klar ist er auch da, um in alten Erinnerungen zu schwelgen oder einfach nur zum Schauen und Staunen. Somit danken wir Ihnen, liebe Eltern, für das Vertrauen, welches Sie uns Leitern schenken, wenn wir jedes Jahr ins Lager fahren. Auf ein weiteres, tolles Lager!

# ABSCHIEDSWORTE VON YANNICK DEICHER

Liebe Jungwächter
Liebe Eltern

Ungefähr 19 Jahre ist es her, da machte ich mich das erste Mal auf den Weg zur Zivilschutzanlage unter der Kirche St. Agatha. Ich hatte keine Ahnung, was mich dort erwarten sollte, wie ich empfangen werde, wen ich dort antreffen werde oder was ich dort anstellen soll. Grundsätzlich wusste ich nicht einmal, was man dort von mir will und hingegangen bin ich sowieso nur, weil mein Papi in der Pfadi war und meine beiden besten Freunde mitkamen. Die Jugendriege sagte mir nicht zu, den Musikunterricht fand ich langweilig und mit Fussball konnte ich erst recht nichts anfangen. Also wollte ich mir an besagtem Samstagnachmittag mit meinen Freunden das Ganze einmal anschauen. Schnell entpuppte sich der Zivilschutzraum als Inbegriff der Kreativität und des aktiven Beschäftigens. Auch wenn sich diese Kreativität, gerade in den ersten Stunden, in einem verbalen Wettkampf über den primitivsten Gruppennamen und das aktive Beschäftigen in einem Angriff mit Wasserballons auf die neue Blauringgruppe zeigte, entpuppte sich meine Gruppe doch als Anreicherung einfallsreicher Köpfe, die zusammen ganz viele «geile» Sachen machen wollten.

Schnell entwickelte sich auch der so oft beschworene Gruppenzusammenhalt und Teamgeist. Dieser zeigte sich nicht zuletzt oft in gemeinsamen, bis weit in den Laubacher schallenden, Sprechkören: «Eis, zwoi, drü, dPfadi gohd id chnü, drü, zwoi, eis, dPfadi esch en .....». Auch das gemeinsame Verspotten eines Leiters durch ein lautes «Löölöö» war Teil von so mancher Gruppen- und Sommerlagerstunde.

Gerade in den ersten Jahren war das Pflaster aber manchmal auch ziemlich rau. Aus der wohlbehüteten Umgebung der Familie hinein in einen Haufen sich entwickelnder junger Menschen, neuer Abläufe, neuer Regeln und neuer Vertrauenspersonen. Diese Beziehungen müssen sich erst einmal aufbauen. Auch mein Anfang war schwer. Gut erinnere ich mich an mein erstes Sommerlager zurück. Ich kämpfte zwei Wochen ununterbrochen mit Heimweh, hatte das Gefühl ich werde von meinen Leitern im Stich gelassen und wollte eigentlich nur wieder nach Hause. Im Nachhinein waren dies aber lediglich Veränderungen in meinem Umfeld. Ich musste lernen, Konflikte von nun an selbst zu lösen, oder was es heisst, keine 24h Alleinbetreuung mehr geniessen zu können. In einer solchen Situation sind verlässliche Freunde das Allerwichtigste. Und die hatte ich. Ich bin überzeugt, dass auf mein allererstes Sommerlager nur 15 weitere folgten, weil ich immer solche Freunde in der Jungwacht hatte, sei es als Kind oder dann als Leiter.

Ich habe meine ersten Schritte hin zur heutigen Selbständigkeit in der Jungwacht gemacht. Ein paar Jahre später, vor ungefähr acht Jahren, habe ich mich nach langem Ringen dazu entschlossen, meine Erfahrungen an jüngere Jungwächter weiterzugeben. Mittlerweile hatte ich mir an der Kanti einen Freundeskreis ausserhalb von Buchrain aufgebaut und drohte den Kontakt zu vielen meiner Jugendfreunde zu verlieren. Auch haben sich meine Interessensgebiete verschoben. Ich wollte Musik hören, Sport machen, ins Kino gehen, zocken und am liebsten das ganze Wochenende «durchpennen». Das Interesse, Verantwortung zu übernehmen, hatte ich gar nicht. Auf einer Schulreise meiner Kantiklasse erlebte ich dann einen wahrhaftigen Schlüsselmoment. Als uns mein Lehrer fragte, wer von uns ein Feuer machen könnte, meldete sich ein Freund, der nach einigen Versuchen kläglich scheiterte. Auch ich hatte bei dem nassen Holz einige Startschwierigkeiten, doch schlussendlich konnten wir unsere Cervelats darüber «bräteln». Damals habe ich mich an jene Gruppenstunde zurückerinnert, in der mein damaliger Leiter Remo

uns jenes Handwerk gelernt hatte. Aus einer inneren Überzeugung heraus, wie sie mir bis heute nicht ganz erklärlich ist, habe ich mich damals entschieden, die jüngste Gruppe zu übernehmen und es Remo gleich zu tun. Als ich nach einigen Jahren dann tatsächlich Hauptleiter der jüngsten Gruppe wurde, machten wir uns bereits am zweiten Gruppennachmittag auf den Weg zum «Jägerhorscht». Wie sich danach herausstellte, war ich wohl ein wenig zu ambitioniert. Doch im Laufe der Jahre lernte der Eine oder Andere, mal schneller, mal langsamer, ein Feuer zu machen. Eine Unterstützung bei Klassenreisen oder Familienausflügen ist er allemal.

Fast wichtiger als die Erfahrung, die ich in der Zeit gesammelt habe, sind mir die Freunde, die geblieben sind. Mit vielen bin ich heute in der «Guuggenmusig» aktiv. Viele sehe ich jedes Wochenende. Doch auch die ganz engen Freundschaften habe ich in besagter Zivilschutzanlage geknüpft. So habe ich meinen besten Freund in der Jungwacht und meine Freundin durch den Blauring kennen gelernt. Der Jublaslogan «Lebensfreu(n)de» ist in meinem Fall also keineswegs nur heisse Luft.

Nun wünsche ich euch allen noch eine tolle Zeit in der Jungwacht, ich hoffe ihr habt viel gelernt und tolle Freunde kennen gelernt. Und falls ihr in Zukunft für eure Freunde, Familie und Klassengspänli mal ein Feuer macht, denkt doch an uns Leiter und tut es uns gleich. Bleibt der Jungwacht erhalten, so bleibt auch die Jungwacht erhalten.

Mit den besten Grüssen

Yannick Deicher

In Namen der austretenden Leiter Fabio Betschen, Alexis Voutopoulos, Lars Hadorn, Sebastian Thalmann, Ivo Bannwart & Erich Barmettler

# AUSBLICK ROLA

Gerade noch liest man über den Rückblick des Sommerlagers 2018 und nun wird schon über das Sommerlager 2019 gesprochen???
Scheint wohl, dem Leitungsteam gehen die Ideen aus, um die Seiten des Trampelexpresses zu füllen…
… Blödsinn!

Als ein erstmaliges Projekt zwischen den vier Jungwacht- und Blauring-Scharen in Ebikon und Buchrain hat das Rontallager einen besonderen Stellenwert in der Geschichte unserer Jungwacht und somit auch einen Platz in diesem Trampelexpress.

Dieser Text sollte zur Erläuterung dieses erstmaligen Sommerlagerprojektes dienen und Ihnen die folgenden Fragen beantworten.
Wie unterscheidet es sich von einem gewöhnlichen Sommerlager?
Was ist der Gedanke hinter diesem Projekt «Rontallager»?

Erstmals erwähnt wurde das Projekt «Rontallager» am vergangenen Lagerrückblick. Erläutert wurde es dabei als ein Sommerlagerprojekt, an dem gesamthaft die vier Scharen Ebikons und Buchrains beteiligt sind. Es sollte nicht verstanden werden als ein Lager, in dem wir unseren Platz mit anderen Scharen teilen. Im Rontallager hat jede Schar einen eigenen Lagerplatz. Auf dem sind wir, die Jungwacht Bueri, ganz für uns wie in jedem gewöhnlichem Sommerlager. Der einzige Unterschied zu einem bisherigen

Sommerlager zeigt sich an drei bestimmten Lagertagen. Wir nennen sie BigPoints. An diesen drei BigPoints werden wir ein gemeinsames Lagerprogramm mit den anderen drei Scharen geniessen. Die dabei entstehenden gemeinsamen Ressourcen ermöglichen es uns, den Kindern ein besonders unvergessliches Lagererlebnis zu erschaffen. Wir wählten gezielt nur drei BigPoints aus, damit jedes Lager genügend Freiraum für eine individuelle Lagergestaltung behält.

(Fortsetzung Text auf der nächsten Seite)

Das Organisations-Komitee des Rola:

**vorne links:** Lorena Heer (Sicherheit), Julia Lustenberger (Leitungsteammanagemet), Florian Christen (BigPoints)

**hinten:** Sascha Steffen (OK-Rola Präsident)

**nicht im Bild:** Jan Schilter, Laura Bollina, Adrian Burri, Nadja Stadelmann (PR), Marco Hunziker (Finanzen)

Eines der Hauptziele, die sich das Organisations-Komitee Rontallager (OK-Rola) zu ihrer Aufgabe machte, ist das Zusammenführen der vier benachbarten Scharen. Es sollen Freundschaften und Bekanntschaften quer durch alle Scharen entstehen. Umgesetzt wird dies anhand sorgfältiger Gestaltung der Lagerprogramme und langsamer Annäherung der Scharen. So werden einige von euch im nächsten Halbjahr eine Gruppenstunde mit Gruppen anderer Scharen geniessen dürfen.
Nicht nur zwischen den Lagerteilnehmer sollen Freundschaften spriessen können, sondern auch zwischen den Leitungsteams erzielen wir eine Förderung der Bekanntschaft. Eine langfristige Zusammenarbeit zwischen den vier Scharen weit über das Rontallager hinaus soll so begünstigt werden.

Ich empfehle jedem Jungwächter wärmstens am Rontallager vom **07.Juli 2019 bis 20.Juli 2019** teilzunehmen. Die Anmeldung für das Rontallager folgt im Frühling. Diese wird für Vereinsmitglieder ganz wie gewohnt über die eigene Schar abgewickelt. Bei Fragen, Anregungen oder mehr Interesse zum Rontallager melden Sie sich direkt bei mir telefonisch oder per E-Mail.

Freundlichste Grüsse

Sascha Steffen
Lagerleiter 2019 & OK-Rola Präsident
079 933 08 04
sascha.steffen1998@gmail.com

# RÜCKBLICK HERBSTWANDERUNG

Was machen Jungwacht-Leiter eigentlich an einem Samstag, wenn Herbstferien sind und sie deshalb keine Gruppenstunden leiten?

Sie verabreden sich zum Beispiel gemeinsam um eine Wanderung zu unternehmen. So geschehen am Samstag, 13. Oktober 2018. Kurz vor 10 Uhr besammelten sich 15 Leiter beim Bahnhof Buchrain, wo sie dann die S-Bahn nach Gisikon-Root nahmen. Wie es der Zufall wollte, erwischten die Leiter den gefühlt besten Tag des Oktobers mit sommerlichen 20 Grad. Von Gisikon machten sie sich auf, ein Teilstück des dieses Jahr eröffneten Rontaler-Höhenwegs in Angriff zu nehmen. Dank dem schönen Wetter und der guten Stimmung verbrachten sie zusammen einen unvergesslichen Tag.

Der Rontaler-Höhenweg wurde im Mai eröffnet und führt von Honau bis nach Ebikon. Da die Wanderung leicht erhöht verlauft, kann man während den 12.4 Kilometern ein schönes Panorama übers Rontal geniessen. Infos unter:
www.ebikon.ch/gemeinde/freizeit-und-sport/rontaler-hoehenweg

# CLAUDIO BURRI

Vorname: Claudio

Name: Burri

In der Jungwacht nennt man mich auch: Schleipfi

Mein Geburtsdatum: 21.06.2002

Hobbies: Musizieren, ich spiele seit fast sieben Jahren Schlagzeug und bin mittlerweile Mitglied in diversen Bands und Ensembles.

Neben der Jungwacht bin ich:
Schüler Langzeitgymnasium Alpenquai

Ich bin in der Jungwacht seit: fast zehn Jahren

Ich war in dieser Gruppe als Kind: Schwärtfesch

Bei dieser Gruppe war ich Hilfsleiter: Raptor

Hier bin ich Leiter: Raptor

Mein Ämtli: JW-Bueri Fanshop

Lieblings-Lageressen: Pfannkuchen

Mein Lieblings-Lagermotto war:
«Ich glaube, ich träume», da die verschiedenen Tage im Lager sehr abwechslungsreich gestaltet waren.

Das mache ich am liebsten in einer Gruppenstunde:
Vom «Bowlen» über «Bräteln» im Wald geniesse ich jede Gruppenstunde. Mein Favorit ist dabei das Pizzabacken über dem Feuer.

Mein bestes Jubla-Erlebnis war:
Ein riesengrosses Feuer aus übrig gebliebenem Holz zu entfachen.

Deshalb bin ich Leiter geworden:
Ich schätze den Umgang mit Kindern jeder Altersklasse und möchte mein Wissen und meine Fertigkeiten mit ihnen teilen. Des Weiteren will ich meine Kreativität sowie meine Ideen ins Leitungsteam einbringen.

# RÜCKBLICK CHILBI

Ende Oktober war es wieder so weit. Wir können auf eine erfolgreiche Chilbi zurückschauen, und dies trotz schlechtem Wetter.

Zahlreiche Besucher von klein bis gross, intern und extern, bewiesen mal wieder ihr Können beim Harassenklettern. Wiederum durften wir Jungwächter einen Stand führen und so erfolgreich auch ein bisschen Werbung für unseren Verein machen.

Am Samstagnachmittag planten wir wieder mit dem Blauring-Buchrain einen Spielenachmittag. Trotz schlechtem Wetter gab es viele Teilnehmer, mit denen wir Spiel und Spass hatten.

Wie jedes Jahr war das Nageln ein voller Erfolg. Mit ein bisschen Glück konnte man einen von zehn super Preisen bei unserer selbst gebastelten Landschaft gewinnen.

Die Landschaft war diesmal etwas Besonderes, denn es handelte sich dabei tatsächlich um die originale Burglandschaft unseres Sommerlager-Spiels!

Die Besucher waren sehr treffsicher. Das Interesse war sehr gross und wir konnten die Preise an zehn glückliche Sieger übergeben.

Wir bedanken uns herzlich im Namen der ganzen Jungwacht Buchrain bei allen Sponsoren, die uns das ermöglicht haben, ohne deren Hilfe hätten wir nicht so tolle Preise anbieten können. Wer das ist, findet ihr auf der nächsten Seite. Auch ein Dankeschön an den STV für die ganze Organisation der Chilbi.

Danke für Ihren Besuch an unserem Chilbi-Stand und bis zum nächsten Jahr.

# Vielen Dank unseren Sponsoren für die grosszügige Unterstützung an der Chilbi:

- Meiko-Kran Transporte AG, Root
- Seiz Drogerie, Buchrain
- BueriBlueme GmbH, Buchrain
- Brunner Bäckerei, Buchrain
- Landgasthof Adler, Buchrain
- Coiffeur Couleur GmbH, Buchrain
- Huwiler Getränke + Transporte AG, Ebikon
- Toys"R"Us, Dierikon
- Chreisel-Lädeli, Buchrain

# TIMON ZEMP

Vorname: Timon

Name: Zemp

In der Jungwacht nennt man mich auch: Timi

Mein Geburtsdatum: 22.07.2002

Hobbies: Leichtathletik (STV Buchrain), Unihockey, Ski fahren und Trompete spielen

Neben der Jungwacht bin ich: Schüler am Kurzeitgymnasium Musegg

Ich bin in der Jungwacht seit: der zweiten Klasse

Ich war in dieser Gruppe als Kind: Schwärtfesch

Bei dieser Gruppe war ich Hilfsleiter: Komodowaran

Hier bin ich Leiter: Komodowaran

Mein Ämtli: Pfarreiblatt

Lieblings-Lageressen: Burger, Hot Dog und Chili con Carne

Mein Lieblings-Lagermotto war:

In 14 Tagen um die Welt, denn auf unserer Reise um die Welt gewannen wir viel neues Wissen über verschiedenste Länder durch aufregende Spiele.

Das mache ich am liebsten in einer Gruppenstunde:

Am liebsten gehe ich in der Gruppenstunde in den Wald. Eisfeld und Schoggifondue sind aber auch toll.

Mein bestes Jubla-Erlebnis war:

Das 72:00 Stunden Projekt hat mir besonders gefallen, da es ein abwechslungsreiches Programm gab und jeder dadurch aufregende 72:00 Stunden hatte.

Deshalb bin ich Leiter geworden:

Weil ich gerne mit Kindern in allen Alterskategorien umgehe, zudem gebe ich gerne meine Erfahrungen und mein Wissen weiter.

# ROGER PORTMANN

Vorname: Roger

Nachname: Portmann

In der Jungwacht nennt man mich auch: Röschu

Mein Geburtsdatum: 01.02.2002

Hobbies: Leichtathletik im STV Buchrain

Neben der Jungwacht bin ich: Netzelektriker

Ich bin in der Jungwacht seit: Der 2. Klasse

Ich war in dieser Gruppe als Kind: Schwärtfesch

Bei dieser Gruppe war ich Hilfsleiter: Schakal

Hier bin ich Leiter: Gruppe Jaguar

Mein Ämtli: Bueri Chilbi

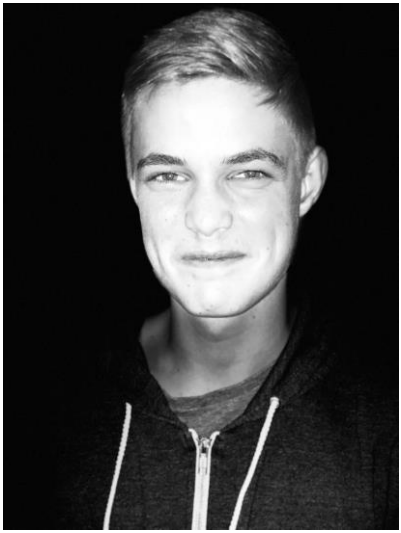
Lieblings-Lageressen: Feschstäbli

Mein Lieblings-Lagermotto war:
«Das Leben mit der Mauer», weil wir eine riesengrosse Mauer auf dem Lagerplatz bauten.

Das mache ich am liebsten in einer Gruppenstunde:
Eine Tanzapfenschlacht oder ein «Mottfüür» im Wald.

Mein bestes Jubla-Erlebnis war:
Mein grösstes Highlight im Jahr war immer das Sommerlager.

Deshalb bin ich Leiter geworden:
Um den Jungs eine ebenso tolle und erlebnisreiche Zeit in der Jungwacht zu ermöglichen.



# 600 TAGE MIT DEM VELO

Wie einige von euch vielleicht wissen, ist unser Präses Fabian Keller zurzeit abwesend und wird durch Christoph Koch vertreten. Genauer gesagt ist Fabian ganze 600 Tage abwesend.

600 Tage, das ist ganz schön viel. In 600 Tagen könnte man zum Beispiel 200 Pfingstlager oder 42 Sommerlager durchführen. Oder man fährt (sofern man auch genügend trainiert ist) mit dem Velo vom Nordkap (nördlichster Punkt Europas) bis zum Südkap (südlichster Punkt Afrikas), so wie Fabian dies aktuell tut. Er ist seit dem 19. Mai 2018 mit Adrian Müller (ein ehemaliger Leiter der Jungwacht) unterwegs. Da sie also vom einem Kap zum anderen fahren, nennen sie ihr Vorhaben auch Cape2Cape. Die beiden sind seitdem mit ihren Velos bereits 11'836 Kilometer gefahren und waren in 14 verschiedenen Ländern unterwegs. Für die ersten vier Monate wurden die beiden noch von Joel Roos (ebenfalls ehemaliger Leiter) begleitet.

Durchschnittlich fahren die beiden ca. 80-100 Kilometer pro Tag. An manchen Tagen legen die beiden aber einen Pausentag ein und besichtigen die Umgebung, schliesslich wollen sie ja auch etwas von den Ländern sehen, welche sie befahren. Für ihre Reise haben sie sich natürlich auch vorbereitet. Zum einen haben sie sportlich trainiert,

zum andern haben sie gelernt ihre Velos selber zu reparieren, um bei Pannen trotzdem vorwärts zu kommen.

Zurzeit befinden sich die beiden in Marokko. Gemäss ihrer Planung sollten sie Mitte Februar 2020, nach über 32'000 Kilometern, am Südkap in Südafrika ankommen.

Folgende Strecke haben Fabian und Adrian seit Mai 2018 bereits zurückgelegt: (Screenshot Google Maps)

Auf ihrer Website www.cape2cape.org berichten Fabian und Adrian über ihre Erlebnisse und wo sie sich gerade befinden. Dort findet ihr auch einen Artikel der Luzerner Zeitung und einen Ausschnitt von Radio Sunshine, welche bereits über sie berichtet haben. Natürlich werden wir euch auch im nächsten Trampelexpress wieder darüber informieren, wo sich Fabian und Adrian gerade befinden. ☺

# JUNGWACHT-BUERI FANSHOP

| Artikel | Preis | Menge/Grösse |
|---|---|---|
| Baseball-Cap | 20.00 Sfr. | |
| Poloshirt<br>Gr. 140/152<br>Gr, S/M/L/XL | 35.00 Sfr. | |
| Pullover<br>Gr. 128/140/152 | 45.00 Sfr. | |
| Pullover<br>Gr. S/M/L/XL | 60.00 Sfr. | |
| Snapback-Cap<br>(NEW) | 20.00 Sfr. | |
| Stoffsack (NEW) | 12.00 Sfr. | |

## LIEFERADRESSE:

Vorname: _____

Name : _____

Adresse: _____

Telefon: _____

## BESTELLUNGEN AN:

Manuel Burri
Dorfhalde 17
6033 Buchrain
mb17@gmx.ch

Oder auch unter http://www.jungwacht-bueri.ch/shop.html bestellbar.

# LINKS

## Jungwachtliteratur im Internet

| | |
|---|---|
| Jungwacht Bueri | www.jungwacht-bueri.ch |
| | instagram.com/jongwachtbueri |
| Blauring Bueri | www.blauringbueri.ch |
| Blauring Ebikon | www.blauringebikon.ch |
| Jungwacht Horw | www.jungwachthorw.ch |
| Jubla Luzern | www.jublaluzern.ch |
| Monster-Guugger Bueri | www.monsterguugger.ch |
| Cape2Cape (siehe S. 26) | www.cape2cape.org |
| Instagram Jubla Schweiz | instagram.com/jublaschweiz |
| Trekking Shop | www.haik.ch |
| Cool & Clean | www.coolandclean.ch |
| Voila Suchtprävention | www.voilaluzern.ch |

# JUNGWACHT AGENDA

13. April 2019
Osterscharanlass

8. bis 10. Juni 2019
Pfingstlager

6. Juli 2019
Lagersendegottesdienst

7. bis 20. Juli 2019
Rontallager - Sommerlager

21. September 2019
Lagerrückblick

# WITZE DES MONATS

Im Hotel: Ein Schweizer und ein deutscher Gast stehen an der Rezeption. Der Schweizer wird von einem kleinen bellenden Hund bedrängt. Auf Nachfrage, ob sein Hund beisst, sagt der Deutsche: «Selbstverständlich nicht».
-
Als der Schweizer versucht den Hund zu tätscheln, beisst dieser sofort. Schweizer: «Aber Sie sagten doch, dass Ihr Hund nicht beisst.» Daraufhin der Deutsche: «Das ist auch nicht mein Hund.»

Mutter möchte den Sohn wecken: «Du Paulchen, stehe auf, du musst zur Schule.»
Paulchen: «Bitte Mama, lass mich noch ein bisschen schlafen.»
Die Mutter: «Nein, es ist wirklich schon Zeit, stehe bitte auf!»
Paulchen: «Ich will aber nicht. Die Kinder ärgern mich und die Lehrer nerven total!»
Mutter: «Schluss damit, stehe endlich auf!»
Paulchen: «Ach Mama, sag mir mindestens zwei gute Gründe, warum ich zur doofen Schule muss.»
Mutter: «Erstens, du bist 45 Jahre alt und zweitens du bist Schuldirektor!»

++Mit Infos zum Rontallager 2019!++

# Jungwacht Bueri:
# «Füür und Flamme si»

www.jungwacht-bueri.ch